

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Sich im wirtschaftsethischen Denken orientieren.....	11
I. Grundbegriffe moderner Ethik und der Ansatz integrativer Wirtschaftsethik	
1. Das Phänomen der humanen Moralität:	
Die normative Logik der Zwischenmenschlichkeit.....	23
1.1 Moralität als Teil der Conditio humana	23
1.2 Moral und Ethos als zwei Seiten gelebter Sittlichkeit	30
1.3 Moderne Ethik und das Relativismusproblem	36
1.4 Der humanistische Kern des Moralprinzips: Die normative Logik der Zwischenmenschlichkeit	45
1.5 Entwicklungsstufen des Moralbewusstseins.....	51
2. Der Standpunkt der Moral:	
Philosophische Entwicklungslinien der Vernunftethik	59
2.1 Die Goldene Regel und das jüdisch-christliche Gebot der Nächstenliebe	61
2.2 Der Standpunkt des unparteiischen Zuschauers (Adam Smith).....	65
2.3 Der Kategorische Imperativ (Immanuel Kant).....	69
2.4 Das regelutilitaristische Verallgemeinerungskriterium.....	75
2.5 Diskursethik	81
3. Moralität und ökonomische Rationalität:	
Integrative Wirtschaftsethik als Vernunftethik des Wirtschaftens ..	101
3.1 Wirtschaftsethik als angewandte Ethik?.....	103
3.2 Wirtschaftsethik als normative Ökonomik?	112
3.3 Der integrative Ansatz: Wirtschaftsethik als kritische Grundlagenreflexion der ökonomischen Vernunft	124

II. Wirtschaftsethische Grundlagenreflexion I: Ökonomismuskritik

4.	«Sachzwang» des Wettbewerbs?	
	Kritik des ökonomischen Determinismus	141
4.1	Zum Entstehungshintergrund der modernen Marktwirtschaft: Das calvinistische Ethos als Motivationszusammenhang	142
4.2	Zum Systemcharakter der modernen Marktwirtschaft: Der «freie» Markt als Zwangszusammenhang	147
4.3	Die Parteilichkeit der Sachzwänge und das wirtschafts- ethische Zumutbarkeitsproblem	159
5.	«Moral» des Marktes?	
	Kritik des ökonomischen Reduktionismus	175
5.1	Dogmengeschichtliche Hintergründe I: Die prästabilierte Harmonie im ökonomischen Kosmos (Klassik)	178
5.2	Dogmengeschichtliche Hintergründe II: Die utilitaristische Gemeinwohlfiktion (ältere Neoklassik) . . .	187
5.3	Der methodologische Individualismus und die normative Logik des Vorteilstausches (reine Ökonomik)	196

III. Wirtschaftsethische Grundlagenreflexion II: Vernünftiges Wirtschaften aus dem Blickwinkel der Lebenswelt

6.	Die Sinnfrage: Wirtschaften und gutes Leben	221
6.1	Elementarer Sinn des Wirtschaftens: Sicherung der menschlichen Lebensgrundlagen	224
6.2	Fortgeschrittener Sinn des Wirtschaftens: Erweiterung der menschlichen Lebensfülle	228
6.3	Persönliche Sinnfindung unter Bedingungen der Selbstbehauptung im Wettbewerb	240
7.	Die Legitimationsfrage: Wirtschaften und gerechtes Zusammenleben	251
7.1	Moralische Grundrechte als ethisch-politische Legitimationsbasis	255
7.2	Die wohlgeordnete Gesellschaft und die Bedingungen legitimer Ungleichheit: Zu den Gerechtigkeitsprinzipien von John Rawls	264
7.3	Wirtschaftsbürgerrechte als Grundlage realer Freiheit für alle	279

IV. Wirtschaftsethische Topologie: «Orte» der Moral des Wirtschaftens

8.	Wirtschaftsbürgerethik	313
8.1	Das bürgerethische Grundproblem: Liberale Gesellschaft und republikanische Bürgertugend	317
8.2	Deliberative Politik: Die kritische Öffentlichkeit als Ort wirtschaftsbürgerlicher Mitverantwortung	330
8.3	Das Berufs- und Privatleben als Ort wirtschafts- bürgerlicher Selbstbindung	347
9.	Ordnungsethik	361
9.1	Das ordnungsethische Grundproblem: Eigenlogik des Marktes und «Vitalpolitik»	366
9.2	Deliberative Ordnungspolitik: Die Rahmenordnung als Ort der Moral – wessen Moral?	390
9.3	Die globale Frage: Wettbewerb der Rahmenordnungen oder supranationale Orte der ordnungspolitischen Moral?	409
10.	Unternehmensethik	427
10.1	Das unternehmensethische Grundproblem: «Gewinnprinzip» und Legitimität unternehmerischen Handelns	431
10.2	Instrumentalistische, karitative, korrektive oder integrative Unternehmensethik?	451
10.3	Deliberative Unternehmenspolitik: Geschäftsintegrität im «Stakeholder-Dialog»	473
10.4	Bausteine eines integrativen Ethikprogramms im Unternehmen	493
	Literaturverzeichnis	501
	Namenregister	529
	Sachregister	537